



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
KARLSRUHE

28. JAN 2026 19.30 Uhr
Auferstehungskirche Rüppur

DA PACEM



Werke für Chor a cappella

DA PACEM

Werke für Chor a cappella

Kammerchor der HfM Karlsruhe
Leitung Prof. Matthias Beckert

Programm

Rudolf **Mauersberger**
(1889–1971)

Heinrich **Schütz**
(1585–1672)

Enjott **Schneider**
(*1950)

Wolfram **Buchenberg**
(*1962)

Arvo **Pärt**
(*1935)

Knut **Nystedt**
(1915–2014)

Frank **Ticheli**
(*1958)

Arnold **Schönberg**
(1874–1951)

Andrew **Goodwin**
(*1979)

Jan-Hendrik **Linßen**
(*1998)

Heinz Werner **Zimmermann**
(1930–2022)

Wie liegt die Stadt so wüst

Verleih uns Frieden
Gib unsern Fürsten

Da pacem, Domine

Da pacem sabbati!

Da pacem, Domine

Peace I leave with you

Earth song

Friede auf der Erde

Peace I leave with you

To be tolled for peace

Herr, mach mich zum Werkzeug deines
Friedens

Rudolf Mauersberger

Wie liegt die Stadt so wüst

Wie liegt die Stadt so wüst,
die voll Volks war.
Alle ihre Tore stehen öde.
Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn
auf allen Gassen zerstreut.
Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Ge-
beine gesandt und es lassen walten.
Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei
die allerschönste,
der sich das ganze Land freuet?
Sie hätte nicht gedacht, dass es ihr zuletzt
so gehen würde:

Sie ist ja zu gräulich herunter gestoßen und
hat dazu niemand, der sie tröstet.
Darum ist unser Herz betrübt und unsere
Augen sind finster geworden.
Warum willst du unser so gar vergessen
und uns lebenslang so gar verlassen!
Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir
wieder heimkommen.
Erneue unsre Tage wie vor alters.
Herr, siehe an mein Elend.
Siehe an mein Elend.

Heinrich Schütz

Verleih uns Frieden

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott zu unseren Zeiten,
es ist doch ja, kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott alleine.

Gib unsern Fürsten

Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit
Fried und gut Regiment, dass wir unter
ihnen, ein geruhig und stilles Leben führen
mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
Amen.

Enjott Schneider

Da pacem, Domine

Da pacem, Domine,
in diebus nostris,
quia non est alius
qui pugnet pro nobis,
nisi tu Deus noster.

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn Du unser Gott alleine.

Wolfram Buchenberg Da pacem sabbati!

Sero te amavi,
pulchritudo tam antiqua et tam nova,
sero te amavi!

Et ecce intus eras et ego foris
et ibi te quaerebam et in ista formosa,
quae fecisti, deformis inruebam.

Mecum eras, et tecum non eram.
Ea me tenebant longe a te,
quae si in te non essent, non essent.

Vocasti et clamasti
et rupisti surditatem meam,
coruscasti, splenduisti
et fugasti caecitatem meam,
fragrasti, et duxi spiritum
et anhelio tibi,
gustavi et esurio et sitio,
tetigisti me, et exarsi in pacem tuam.

„Domine deus, pacem da nobis
– omnia enim praestitisti nobis“ –
pacem quietis, pacem sabbati,
pacem sine vespera,
pacem aeternitatis tuae.

Spät hab ich dich geliebt,
du Schönheit, ewig alt und ewig neu,
spät hab ich dich geliebt!

Und siehe, du warst innen und ich war
draußen, und da suchte ich nach dir, und
auf das Schöngestalte, das du geschaffen,
warf ich mich, selber eine Missgestalt.

Du warst bei mir, ich war nicht bei dir.
Was doch nicht wäre, wär es nicht in dir:
das eben zog mich weit von dir.

Du hast gerufen und geschrien
und meine Taubheit zerrissen;
du hast geblitzt, geleuchtet
und meine Blindheit verscheucht;
du hast Duft verbreitet, und ich sog den
Hauch
und schnaube jetzt nach Dir;
ich habe gekostet, nun hungere ich und
dürste;
du hast mich berührt, und ich brenne nach
dem Frieden in Dir.

„Herr, Gott, gib uns den Frieden
– du hast uns ja alles gegeben“ –
den Frieden der Ruhe, den Frieden des
Sabbats
den Frieden ohne Abend,
den Frieden deiner Ewigkeit.

Arvo Pärt Da pacem, Domine

Da pacem Domine
In diebus nostris
quia non est alius
qui pugnet pro nobis
nisi tu Deus noster.

Gib uns Frieden, Herr,
an allen unseren Tagen,
denn es ist sonst keiner,
der für uns streitet,
als Du, Herr, unser Gott.

Knut Nystedt

Peace I leave with you

Peace, I leave with you,
my peace I give unto you:
Not as the world giveth,
give I unto you.

Let not your heart be troubled,
neither let it be afraid.

Frieden hinterlasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch:
Nicht wie die Welt ihn gibt,
gebe ich ihn euch.

Euer Herz erschrecke nicht
und fürchte sich nicht.

Frank Ticheli

Earth song

Sing, Be, Live, See.
This dark stormy hour,
The wind, it stirs.
The scorced earth fries out in vain:

O war and power,
You blind and blue,
The torn heart cries out in pain.

But music and singing
Have been my refuge,
and music and singing
shall be my light.

A light of song
Shining strong: Alleluia!

Through darkness, and pain, and streife,
I'll sing, be, live, see...

Peace.

Singen, Sein, Leben, Sehen.
Diese dunkle, stürmische Stunde,
der Wind, er rührt sich.
Die verbrannte Erde schreit vergebens:

O Krieg und Macht,
du blendest und verwischst,
das zerrissene Herz schreit vor Schmerz.

Doch Musik und Gesang
sind meine Zuflucht gewesen,
und Musik und Gesang
sollen mein Licht sein.

Ein Licht des Gesangs
scheint stark: Alleluia!

Durch Dunkelheit, Schmerz und Streit,
werde ich singen, sein, leben, sehen....

Frieden.

Arnold Schönberg Friede auf Erden

Da die Hirten ihre Herde
ließen und des Engels Worte
trugen durch die niedre Pforte
zu der Mutter und dem Kind,
fuhr das himmlische Gesind
fort im Sternenraum zu singen,
fuhr der Himmel fort zu klingen:
»Friede, Friede! auf der Erde!«

Seit die Engel so geraten,
o wie viele blut'ge Taten
hat der Streit auf wildem Pferde,
der geharnischte, vollbracht!
In wie mancher heil'gen Nacht
sang der Chor der Geister zagend,
dringlich flehend, leis verklagend:
»Friede, Friede... auf der Erde!«

Doch es ist ein ew'ger Glaube,
dass der Schwache nicht zum Raube
jeder frechen Mordgebärde werde fallen
allezeit:
Etwas wie Gerechtigkeit
webt und wirkt in Mord und Grauen
und ein Reich will sich erbauen,
das den Frieden sucht der Erde.

Mählich wird es sich gestalten,
seines heil'gen Amtes walten,
Waffen schmieden ohne Fährde,
Flammenschwerter für das Recht,
und ein königlich Geschlecht
wird erblühen mit starken Söhnen,
dessen helle Tuben dröhnen:
Friede, Friede auf der Erde!

Andrew Goodwin Peace I leave with you

Peace, peace,
Peace I leave with you.
My peace I give unto you:
Not as the world giveth,
Give I unto you, unto you.

Let not your heart be troubled,
neither let it be afraid.

Frieden, Frieden,
Frieden hinterlasse ich euch
Meinen Frieden gebe ich euch:
Nicht wie die Welt ihn euch gibt,
gebe ich ihn euch.

Euer Herz erschrecke nicht
und fürchte sich nicht.

Jan-Hendrik Linßen

To be tolled for peace

„世界絶対平和萬歳“

(sekai zettai heiwa banzai)

long live absolute world peace

– Inschrift auf der japanese peace bell

I want to collect coins and medals
from people all over the world,
going beyond differences in ideas, principles,
regions, races, and nationalities,
to melt them into one molded piece
to cast a bell as a symbol of the wish
for peace and present it
to the United Nations headquarters.
I want the bell to be tolled for peace.

Never again war, war never again. Peace.
It is peace, which must guide the destiny of
the people and of all mankind

Peace is precious.
It is not enough to yearn for peace.
Peace requires work – long, hard, difficult
work.

„Es lebe der absolute Weltfrieden!“

Ich möchte Münzen und Medaillen von
Menschen aus aller Welt sammeln – über
Unterschiede in Ideologien, Prinzipien, Regionen,
Ethnien und Nationalitäten hinweg
–, um sie einzuschmelzen und daraus ein
einziges gegossenes Stück zu formen: Eine
Glocke als Symbol des Friedenswunsches,
die ich dem Hauptquartier der Vereinten
Nationen schenken möchte. Ich wünsche
mir, dass diese Glocke für den Frieden
gelaute wird.

Nie wieder Krieg, Krieg nie wieder. Frieden.
Es ist der Frieden, der das Schicksal der
Völker und der gesamten Menschheit leiten
muss.

Frieden ist kostbar.
Es genügt nicht, sich nach Frieden zu sehnen.
Frieden verlangt Arbeit – lange, harte,
schwierige Arbeit.

Hans Werner Zimmermann

Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens

Herr, mache mich zum Werkzeug
deines Friedens!

Dass ich Liebe übe, da wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, da wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da wo Streit ist,
dass ich Hoffnung erwecke, wo Verzweiflung
quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finster-
nis regiert,
dass ich Freude bringe, wo der Kummer
wohnt.

Herr, lass du mich trachten,
nicht dass ich getröstet werde, sondern
dass ich tröste,
nicht dass ich verstanden werde, sondern
dass ich verstehe,
nicht dass ich geliebt werde, sondern dass
ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen
Leben.

Amen.

Matthias Beckert

Musikalische Leitung



Matthias Beckert lehrt als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Zuvor wirkte er als Professor für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik Detmold und als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik Würzburg sowie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Als Dirigent leitet er den Monteverdichor Würzburg und Cantabile Regensburg – Ensembles, mit denen er u. a. beim Bayerischen und Deutschen Chorwettbewerb mehrfach Preisträger wurde. Er arbeitet mit Rundfunkchören ebenso wie mit Orchestern, etwa den Hofer Symphonikern, der Jenaer Philharmonie, den Nürnberger Symphonikern, der Thüringen Philharmonie Gotha, dem Kurpfälzischen Kammerorchester oder der Vogtland Philharmonie. Regelmäßig dirigiert er Ensembles der Alten Musik, so das Concert Royal Köln, La strada armónica, die Würzburger Hofmusik und die Akademie für Alte Musik Berlin. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen, u.a. bei Carus, cpo, Helbling, Musicaphon, Spektral, TYXart und becard, dokumentieren sein Wirken.

www.matthias-beckert.de

Kammerchor der HfM Karlsruhe

SOPRAN

Silke Becker
Jeanette Chao
Jennifer Darscht
Nora Eisenmeier
Xenia Egger
Klára Kaisernová
Anne Dominique Knichelmann
Lea Kofler
Sarah Kuppinger
Lara Mienhardt
Teresa Röschner

ALT

Johanna Jacober
Frauke Leusmann
Anastasiia Melnikova
Lucie Mercier
Melina Petzold
Aylin Tabak

TENOR

Eduardo Barbosa
Dominik Haller
Valentin Knichelmann
Jan-Hendrik Linßen
Robin Maisch
Mikhail Melnikov
Max Miehle
Samuel Woll

BASS

Johannes Antoni
Dominik Burghardt
Felix Dömling
Dominik Graumann
Prof. Dr. Kai Koch
Philipp Lucciardello
Elias Rehberg
Benjamin Veil
Nik Walldorf
Joel-Cedric Wörner



Impressum

Hochschule für Musik Karlsruhe

Rektor Prof. Dr. Matthias Wiegandt

Redaktion Prof. Matthias Beckert

Gestaltung Rosalie Suys

Titelmotiv © AdobeStock · 1556051170